

Pferdehändlergespräch

- H. Düm'lëechäm(1), Jeeggaf! Dië hab ië mənəfümə(2) fou¹ lang nimə gsëjə. Wi gëjts dər? Was macht di mij'pòdchə(3)?
- J. Jif'khòdch(4), ië bin zfridə, und² d fraa und² di je-
5 'loodəm(5) sin aach gsund.
- H. Was draibt dië zu myr nach 'Zërië?
- J. E khounə(6) fùn myr z 'Dpraatəbach hot mər fnëj(7) 'nabəlbəhëjməs(8) 'aa'ngədraagə und² ië hab si gəkhaaft. Dərnòdch hab ië gədenngt, ië gëj grad
10 aach nòch zu dyr ròijənə(9), ob du fi'laigt aa'ns odər zwai 'wolli süssəm(10) 'ai'ngəchiləft(11) hof fər mīp(12).
- II. Ië glaab, ië hab eppəs fər dië(12) im chëjdər(13). Khumm, mər gen³ glaië ròjnə(9). Dər ëjfad(14)
15 khann si 'rousləkhëechə(15).
- J. Was sinds⁴ fər⁵ gloufəm(16)?
- H. Dou if(17) ə 'toufli(18) 'gatingi(19) mërə, 'Frai-
bërgər(20), gsund und² joofer(21). Dem goj(22), wo
20 si ghet hot, i' si z iüzəl(23) wòrə. Ië hab si geegən ə 'joufəni(24) Zarfəs(25) mërə 'ai'ngəchiləft(11).
- J. Wa fuggt(26) si?
- II. Ië khan si fər laməs(27) bëjs(28) gə'dychəlīë(29) noussənə(30), wail duus bist.
- J. Gif si aach nòch eppəs welflër, wenn ië haggəl(31)
25 fnëj khaaf.
- H. Und² dou if ə fochər(32) 'miniplə(33). Ië habs fòdər
finəf jòdər əmə khazəf(34) im mouggəm(35) fər-
'khanjənt(36) und² jətz widər 'ai'ngəchiləft(11). Er
mag s traabə uf əm hartə bodə nimən 'oushaltə. Gə-
30 chigərt(37) hot ər ny, abər di neeləmər(38) dërf-
təd(39) teffər(40) sai¹. Fər mələdchə(41) im waiëpə
bodə is(17) ər nòch lang gut gənuug bai əmənə
khaffər(42).
- J. Redə mər lachləs(43), was if(17) də meeggəch(44)?
35 Wi bəkhumm ië di zwai məzyjəs(45)?
- H. Du khanf si haggəl(31) fnëj(7) fər jud(46) bëjs(28)
mëjəs(47) ə nuun(48) hou. Si sind⁴ mənəfümə(2)
sol(49) da'jəjnə(50).
- J. Muf mər si um mëjə(47) gsoörəm(51) matər(52)
40 noussənə(30).
- H. Oössər(53) geb ië si ə poufət(54) sellər(49). Ië will
si nòch haajəm(55) 'ungsä'jə jeedəm 'injənyf(56)
əsou fərkhəafə.
- J. Ië nemm si, abər du muf mər si 'franggo figgə.
- 45 H. Jou, 'franggo 'baa'hof Zërië figg ië si.
- H. Grüß Gott ('Friede sei mit dir'), Jakob. Dich habe
ich, meiner Seel, schon lange nicht mehr gesehen.
Wie geht es dir? Was macht die Familie?
- J. Danke, ich bin zufrieden, und die Frau und die Kin-
der sind auch gesund.
- II. Was treibt dich zu mir nach Zürich?
- J. Ein Kunde von mir in Spreitenbach hat mir zwei
Schlachttiere angetragen und ich habe sie gekauft.
Danach habe ich gedacht, ich gehe gerade auch
noch zu dir schauen, ob du vielleicht ein oder zwei
wohlfeile Pferde eingetauscht hast für mich.
- H. Ich glaube, ich habe etwas für dich im Stall.
Komm, wir gehen gleich schauen. Der Knecht kann
sie herausnehmen.
- J. Was sind es für (minderwertige) Tiere?
- II. Da ist eine alte, hübsche «Mähre» (Stute), Freiberg-
ger, gesund und recht (einwandfrei). Dem Manne
(Nichtjude), der sie gehabt hat, ist sie zu faul ge-
worden. Ich habe sie gegen eine schöne Franzosen-
stute eingetauscht.
- J. Was kostet sie?
- H. Ich kann sie für 32 Goldstücke (zu zwanzig Fran-
ken = 640 Franken) geben, weil du es bist.
- J. Du gibst sie auch noch etwas billiger (wohlfeiler),
wenn ich alle beide kaufe.
- II. Und hier ist ein kleiner schwarzer Wallach. Ich
habe ihn vor fünf Jahren einem Metzger am Platze
verkauft und jetzt wieder eingetauscht. Er vermag
das Traben auf dem harten Boden nicht mehr aus-
zuhalten. Lahm gegangen ist er nie, aber die Hufe
dürften besser sein. Für die Arbeit im weichen Bo-
den ist er noch lange gut genug bei einem Bauern.
- J. Reden wir zur Sache: Was ist der Preis? Wie be-
komme ich die beiden (günstigen) Gelegenheiten?
- H. Du kannst sie alle beide für zwölfhundertundfünfzig
haben. Sie sind gewiß billig genug.
- J. Du mußt sie mir um hundert Franken billiger geben.
- H. Ganz gewiß nicht gebe ich sie auch nur einen Rap-
pen billiger. Ich will sie noch heute ungesehen je-
dem Händler so (zu diesem Preise) verkaufen.
- J. Ich nehme sie, aber du mußt mir sie franko schicken.
- H. Ja, franko Bahnhof Zürich schicke ich sie.

¹ Platte: *fon*, individuelle Entgleisung. - ² Die Norm lautet *un*; *und* ist schwzd. Einfluß. - ³ Platte: *gend*, schwzd. Einfluß. - ⁴ Die Norm lautet *sin*; *sind* ist schwzd. Einfluß. - ⁵ Platte: *fir*, schwzd. Einfluß.

- J. Aach regt, wenns nid anders gëjt. Dou hof bëjs(28) hëjər(57) 'baafmees(58) fər di məförsəm(59). S an-
dər figg ië dər pər poft nòdch⁶ əm bryjəs(60). Du
gijf⁷ si jou fər joofer(21)?
- 50 H. Du hof əroofəs(61) wi 'ali andərən aach.
J. Jətz loss mië nòch di süssəm(10) ròijənə(9) im an-
dərə chëjdər(13).
- H. Mit simchəs(62) zaig ië dər dy. S if kha zchòdərə(63)
fər dain masə'matən(64). Fon deenə fuggt(26)
55 aanər mëjⁿ als giməl(65) fùn 'daini.
- J. Wo'hëer khommə dy?
- H. Ous Afggənəs(66) un Zarfəs(25), sind⁴ 'agəlsus-
səm(67), mə khann si aach raffgənə(68), sind⁴ fər
sròdərəs(69), fabri'khantə und² 'solpi lait.
- 60 J. Machf aach nòch mit 'fweëri 'Belfiggər?
- H. Də letf choudəf(70) hab ië zwelf ganz 'fweëri 'mi-
niplə(33) ghet, loofəns(71), fool(72) und² 'foo-
chəri(32), aach ə paar 'brouni, 'haggəl(31) 'do-
lətfoonəmīg(73). Si fuggəd(26) harbə(74), hag-
gəl(31) mëjⁿ wi bëjs(28) əloofəm(75), bis si dou sin.
65 Mər⁸ hot fyl zòdərəs(76) und² əzooəs(77) dəbai. Uf
dər raas wòrəds choulə(78) und² 'mengsmoul bëj-
gərt(79) aach aanər. Fòdər ə paar foonə(73) hot əmol
ən ëjfad(14) myr telegra'fyrt fùn 'Luggəsburg ous:
70 zëjə fərllaadə, elftəs tout.
- J. Daas is məfümə(2) ə grouss 'hesig(80) gəwee fər
dië(12).
- H. Loss⁹ dyr saagə: s if ə grouss masəl(81), wenn di
'aa'məgains(82) gəroutə. Wenn aanər 'ibrig blaiht,
75 waass mər nid, was 'aa'fangə dəmit. Khunt fou
əmol ə khounə(6), wo sou aanə suucht, so hot ər
siçər di letz zeefə(83).
- J. Und² wy is əs mit di(84) ərùufəs(61)?
- H. Zëerf khunt də roufə(85) und² untər'suucht si, dann
80 khuməd di ərùufəs(61), ob si toff(40) sind⁴ in dər
mələdchə(41) und² braaf im chëjdər(13). Ië hab
masəl(81) mit maim sassər(86) in 'Belgijə, ər waass
toff(40), was ië suuch, ər fərouməd(87) ə süss(10)
ous dər khunft und² hot ə gutə jem(88) bai di
85 khaff'ryjəm(42) dòrt. Ië bin fon dòrt nòch mit
khaam süss(10) mərəmə(89) gəwee. 'Gwëjnlië sind⁴
di süssəm(10), wo ië khaaf, fon maim sassər(86) als
'fillië(90) an di khaff'ryjəm(42) galifərt wòrə und²
ië khaaf si dann, wenn si dolət'foonəmīg(73) sind⁴.
- 90 J. Abər du khaaf aach süssəm(10) im 'khanton Bërn?
- H. Natiirlië. Fəft jeedə 'zyftig bin ië z Bërn, 'meng-
moul am 'mitwoch z Bòrtləf odər im 'Watland. 'Ali
'injənyfəm(56), gütjəm(22) wi jidə, sind⁴ frou,
wenn si uns hendlər ous dər 'Oft'waiz di süssəm(10)
95 fərkhəafə khənə(39), wo si gegə fillië(90) 'ai'chi-
ləfə(11) min. Fər 'fweëri süssəm(10), wo də hart
bodən im mouggəm(35) nid fərtraagə und² wo ië
- J. Auch recht, wenn es nicht anders geht. Da hast du
zwei Fünffrankenstücke Trinkgeld für die Knechte.
Das andere schicke ich dir per Post nach Ablauf der
Währschaft (Garantiezeit). Du gibst sie ja für recht?
- H. Du hast Garantie wie alle andern auch.
- J. Jetzt laß mich noch die Pferde ansehen im andern
Stall.
- H. Mit Freuden zeige ich dir die. Es ist keine Ware für
dein Geschäft. Von diesen kostet einer mehr als drei
von den deinen.
- J. Woher kommen die?
- H. Aus Deutschland und Frankreich, es sind Wagen-
pferde, man kann sie auch reiten, sie sind für Herr-
schaften, Fabrikanten und solche Leute.
- J. Machst du auch noch mit schweren Belgiern?
- II. Letzten Monat habe ich zwölf ganz schwere Wal-
lache gehabt, Schimmel, Füchse und Rappen, auch
ein paar Braune, alle vierjährig. Sie kosten viel,
alle mehr als zweitausend, bis sie da sind. Man hat
viel Sorgen und Unkosten dabei. Auf der Reise wer-
den sie krank, und manchmal kriecht auch einer.
Vor ein paar Jahren hat einmal ein Knecht (Be-
gleiter) mir telegraphiert von Luxemburg aus: zehn
verladen, elftes tot.
- J. Das ist meiner Seel ein großer Verlust (Schaden) ge-
wesen für dich.
- H. Laß dir sagen: Es ist ein großes Glück, wenn die
Anschläge geraten (wenn es klappt mit den Bestel-
lungen). Wenn einer übrigbleibt, weiß man nicht,
was anfangen damit. Kommt schon mal ein Kunde,
der so einen sucht, so hat er sicher die unrichtige
Farbe.
- J. Und wie ist es mit der Garantie?
- H. Zuerst kommt der Tierarzt und untersucht sie, dann
kommt die Garantie, ob sie gut sind in der Arbeit
(im Zug) und brav im Stall. Ich habe Glück mit
meinem Vermittler in Belgien, er weiß gut, was ich
suche, er versteht ein Pferd aus der Kunst (als Fach-
mann) und hat einen guten Namen bei den Bauern
dort. Ich bin von dort noch mit keinem Pferd be-
trogen worden. Gewöhnlich sind die Pferde, die ich
kaufe, von meinem Vermittler als Fohlen an die
Bauern geliefert worden, und ich kaufe sie dann,
wenn sie vierjährig sind.
- J. Aber du kaufst auch Pferde im Kanton Bern?
- H. Natürlich. Fast jeden Dienstag bin ich in Bern,
manchmal am Mittwoch in Burgdorf oder im
Waadtland. Alle Händler, Nichtjuden wie Juden,
sind froh, wenn sie uns Händlern aus der Ost-
schweiz die Pferde verkaufen können, die sie gegen
Fohlen eintauschen müssen. Für schwere Pferde,
die den harten Boden in der Stadt nicht vertragen

⁶ Platte: *nach*, individuelle Entgleisung. - ⁷ Platte: *gibf*, *gif* ist die gebräuchlichere Form. - ⁸ Platte: *mən*, indivi-
duelle Entgleisung. - ⁹ Platte: *Lass*, individuelle Entgleisung.

'ai^achiləfə(11) muss, da hab i^ə 'guti khounəm(6) im 'Baadijə, zum 'holz|laapfə im 'Šwarzwald. Abər si min wolfəl sai^a, mēj^a wi hēj(57) mējəs(47) fugg(26) sind⁴ si nid foufə(91). Bai uns khann mər si nör nöch zum nablə(8) fərkhaa^afə, fər mējə(47) bis mējə(47) nuun(48) gsödörəm(51).

J. Jou, jou, mər hot fyl zödörəs(76) baim 'sussəmin-jən(92). Es is khaan guatər masə'matən(64), aabər mər blaibt gsund däbai.

H. Hof joojər(21). I^ə sag immər: Nigs wy ha'nooəs(93) hot mər: Wenn mər ən 'aa^aməgain(82) bəkhunt, wenn mər ə passənds suss(10) gfundə hot, wenn ər nid choulə(78) wörd un kha chəsödörən(94) hot, wenn dər 'aa^aməgain(82) gəroutət, wenn s bry-jəs(60) gut fōr'bai gējt und² də khounə(6) zfridən i^f, und² zum soff(95), wenn mər s mees(58) im khiss(96) hot. Nigs wy ha'nooəs(94)!

115 J. Hehehehe!

und die ich eintauschen muß, da habe ich gute Kunden im Badischen, zum Holzschleifen im Schwarzwald. Aber sie müssen billig sein, mehr wie fünfhundert Mark sind sie nicht wert. Bei uns kann man sie nur noch zum Schlachten verkaufen, für hundert bis hundertfünfzig Franken.

J. Ja, ja, man hat viel Sorgen beim Pferdehandel. Es ist kein gutes Geschäft, aber man bleibt gesund dabei.

H. Du hast recht. Ich sage immer: Nichts als Freuden hat man: Wenn man eine Bestellung bekommt, wenn man ein passendes Pferd gefunden hat, wenn es nicht krank wird und keinen Mangel hat, wenn der Anschlag gerät, wenn die Garantiezeit gut vorbegeht und der Kunde zufrieden ist, und zum Schluß, wenn man das Geld im Beutel hat. Nichts als Freuden!

J. Hehehehe!

Anmerkungen

- (1) füm'leēchəm hU. = 'Friede mit euch', der Willkommensgruß unter Männern, vgl. Text 1, Anm. (41) שלום עליכם.
- (2) manafümə, abgeschliffen auch: med'fümə, mafümə hU. = 'meiner Seel', aus 'mein' dU. und nafümə hU. = Seele נשמה.
- (3) mi^f'pöðchə hU. = Familie משפחה.
- (4) jif'khöðch hU. = danke, eigentlich: 'deine Kraft möge stark sein' יישר כחך.
- (5) je'lloodəm hU. = Kinder, Sg. jeeləd ילדים.
- (6) khounə hU. = Käufer, Kunde, Pl. khounəm קונה.
- (7) fnēj hU. = zwei, die Kardinalzahl im status constructus. In der Händlersprache wird sonst für die Zahlen unter 100 gewöhnlich der dem entsprechenden Zahlenwert zugeordnete Buchstabe des Alphabets gebraucht anstelle der Kardinalzahl, also bējs anstelle von fnēj; vgl. Anm. (27), (28), (46), (48), (57), (65), (73) שני. - Unser Gewährsmann braucht auch für 70, 80 und 90 die Kardinalzahlen.
- (8) 'nabalbəhėjmas hU. = Schlachttiere, Schlachtvieh; aus nablə = töten, nicht rituell schlachten, und bahėjmə = Tier, speziell Großvieh בהמה.
- (9) rōijənə, rōjnə hU. = sehen, schauen ראה.
- (10) sussəm hU. = Pferde, Sg. suss סוס.
- (11) 'ai^agəchiləft hU. = eingetauscht, aus 'ein' dU. und chiləfə hU. = tauschen הליף, הלף.
- (12) fōr mi^ə: im älteren Sprachgebrauch - den die beiden Sprecher dieses Textes nicht mehr befolgen - regieren alle Präpositionen den Dativ, s. Text 3, Anm. (38), Text 6, Anm. (16), (24), (44), (50).
- (13) chējdar hU. = Zimmer, Raum, hier: Stall חדר.
- (14) ējfad hU. = Knecht, Eber עבד.
- (15) 'rousləkhēchə hU. = herausnehmen, zusammengesetzt aus rous dU. = heraus, und ləkhēchə hU. = nehmen לקח.
- (16) gloufəm hU. = Hunde, hier: minderwertige Tiere, 'Hundware'; Sg. khējlof כלבים.
- (17) i^f: die Norm bei diesem Sprecher ist i^f, ausnahmsweise nur sagt er i^s. Sein Gesprächspartner, J., braucht häufiger i^s als i^f, s. Text 1, Anm. (1).
- (18) 'toufti, toufal hU. = alt. 'toustəmüünə = katholisch, 'der alte Glaube', im Gegensatz zu 'chadifəmüünə = protestantisch, 'der neue Glaube'. Die Ableitung ist unsicher, wahrscheinlich von טפל = nebensächlich, fade, ohne Geschmack; Tendlau («Sprichwörter und Redensarten deutsch-jüdischer Vorzeit», Frankfurt a. M. 1860) leitet es von dem aramäischen, talmudischen 'tophal', טפל = 'flicken' ab, weil das Geflickte immer alt ist.
- (19) 'galling dU. = hübsch, schwzd. 'gattlig'.
- (20) 'Fraibērgar: in den Freibergen im schweizerischen Jura gezogenes Pferd.
- (21) joojər hU. = recht, einwandfrei ישר.
- (22) goj hU. = Nichtjude, Pl. gūūjam, goojəm גוי.
- (23) üüzəl, oozəl hU. = faul עצל.
- (24) 'joufəni, joufə hU. = schön יפה.
- (25) Zarfəs hU. = Frankreich, Franzose צרפת.
- (26) fuggt, fuggə hU. = kosten. fugg = 1. Markt, 2. Mark (deutsche Münze), davon die Ableitung des Verbs fuggt שיק.
- (27) laməs hU. = 30, der zwölfte Buchstabe des hebr. Alphabets, der den Zahlenwert 30 hat, s. Anm. (7). - Unser Sprecher sagt laməs bei zusammengesetzten Zahlen, dagegen laməd, wenn er das Wort allein braucht. Bei Weill «Yidisch» steht 'Lamessar', d.h. laməsər = 'pièce de 30 sous'; dies zeigt, daß das Daleth am Wortende auch als s ausgesprochen wurde. Möglicherweise haben wir es hier mit einem analogen Fall zu tun wie bei jud = 10, für welches Reizenstein (Wolf Ehrenfried von Reizenstein, «Der vollkommene Pferdekenner, ... und Anhang, wie auch alphabetisches Verzeichnuß derer von den Juden sonderlich auf Roß-Märkten gebräuchlichen hebräischen Wörter, Redens-Arten und ihrer Art zu zählen». Uffenheim 1764.) immer 'Jus' schreibt; unser Sprecher braucht

juusərlə = Zehnfrankenstück, Weiss «Judendeutsch» gibt 'Jühserla' und Weill «Yidisch», 'Yuserle' = 'petite pièce de 10 sous' an. - Y.F. Gumpertz weist in «Mivta'e Sefatenu», Jerusalem 1953, nach, daß Daleth raphe bei den französischen Juden im Mittelalter - die rheinischen Juden waren aus Frankreich eingewandert - als stimmhafter interdentaler Reibelaut (ð) ausgesprochen wurde; die Vermutung liegt nahe, daß Formen wie laməs, laməsər, jus, juusərlə Überreste der mittelalterlichen Aussprache sind. למר.

- (28) bējs hU. = zwei, der 2. Buchstabe des hebr. Alphabets, s. Anm. (7) ביה.
- (29) gə'dychalif hU. = Goldstücke von 20 Franken, 'Napoleon', Sg. gədychalə, Dim. הריכה.
- (30) noussənə hU. = geben נתן.
- (31) haggəl hU. = alle, alles הכל.
- (32) foochar hU. = schwarz, hier: Rappe שחור.
- (33) 'miniələ dU., Dim. von 'miniə = Wallach, von 'Münch' = Mönch.
- (34) khazəf hU. = Metzger, Pl. khəzoufəm קצב.
- (35) mouggəm hU. = Ort, Stadt מוקם.
- (36) fər'khanjənt, fər'khanjənə, auch fər'kchinjənə hU. = verkaufen קנה, קנין.
- (37) gəchigərt, chigərə = hinken, lahmgehen הוגר.
- (38) neeləmər hU. = Hufe, eigentlich: Schuhe נעלים.
- (39) dərftəd: 1. und 3. Pers. Pl. haben bei unsern Gewährsleuten bald die Endung -ə, häufiger aber -əd, letzteres unter schwzd. Einfluß, vgl. Text 3, Anm. (29).
- (40) teffər hU. = besser, Komparativ von toff = gut טוב.
- (41) mələðochə hU. = Arbeit מלאכה.
- (42) khaffər hU. = Bauer, Dorfbewohner, Pl. khaff'ryjəm כפרי.
- (43) tachləs hU. = zur Sache, zum Ziel תכלית.
- (44) meeggəch hU. = Kaufpreis מיקח.
- (45) məzyjəs hU. = 'Funde', Sg. məzyjə = 'Fund', günstiger Kauf מציאה.
- (46) jud hU. = zehn, der 10. Buchstabe des hebr. Alphabets, s. Anm. (7), (27) יוד, jud bējs = zwölf.
- (47) mējəs Pl., mējə Sg. = hundert, die Kardinalzahl מאות, מאה.
- (48) nuun hU. = fünfzig, der 14. Buchstabe des hebr. Alphabets mit dem Zahlenwert 50, s. Anm. (7) נון. jud bējs mējəs ə nuun = 1250.
- (49) sol hU. = billig, wohlfeil; Komparativ ist sellər יל.
- (50) da'jəjnə hU. = genug, eigentlich 'es ist genug für uns', als stehender Ausdruck aus der Liturgie vom Vorabend des Pessachfestes übernommen דינו.
- (51) gsödörəm hU. = Franken Pl., eigentlich 'Kronen', die alte Münze; als Sg. wird der vom Pl. abgeleitete Dim. gsödörlə (schwzd. 'Fränkli') verwendet כתררים.
- (52) matər hU., Komparativ von mat = wenig מעט.
- (53) oossər hU. = verboten, dann sehr häufig als eine Art negative Beteuerung gebraucht, etwa 'sicher nicht' אסור.
- (54) poufət hU. = Hapen, d.h. die kleinste Münze, Pl. pfittəm, vgl. Text 2, Anm. (78) פשוט.
- (55) haajəm hU. = heute היום.
- (56) 'injənyf hU. = Handelsmann, zusammengesetzt aus injən = Handel und yf = Mann, Pl. 'injənyfəm איש ענין.
- (57) hējər hU. = Fünfer, d.h. Fünf Frankenstück, von hēj = fünf, dem 5. Buchstaben des hebr. Alphabets, s. Anm. (7) ה.
- (58) 'baafmees = Trinkgeld, zusammengesetzt aus baafə [auch baifə, s. Text 5, Anm. (31)] = trinken, romanischen Ursprungs, lateinisch 'bibere', und mees hU. = (Klein-) Geld בעיות.
- (59) maförsəm hU. = Knechte, Diener, Sg. mafödörös משרתים.
- (60) bryjəs hU. = Wärschaft für die gesetzlich umschriebenen Mängel בריאות.
- (61) əroofəs, əriūfəs hU. = Bürgschaft, hier: allgemeine Garantie. Das Wort wird vom Sprecher als Pl. aufgefaßt, ist aber Sg. ערבות.
- (62) simchəs hU. = Freuden, Sg. simchə שמחה.
- (63) zchödərə hU. = Ware פחורה.
- (64) masə'matən hU. = Geschäft, Pl. masə'matəns מועשה ומתן.
- (65) giməl hU. = drei, der 3. Buchstabe des hebr. Alphabets, s. Anm. (7) גמל.
- (66) 'Afgganəs hU. = Deutschland, Deutscher, Pl. Afgganə'nousəm אשכנז.
- (67) 'agəlsussəm hU. = Wagenpferde, Sg. 'agəlsuss, zusammengesetzt aus agəl = Wagen (oder aglə = fahren) und suss = Pferd סוס, עגלה.
- (68) raffganə hU. = reiten. Reizenstein [s. Anm. (27)] hat noch das dem hU. nähere 'rachbenen', aus welchem raffganə durch Metathesis entstanden ist; 'raffgənsuss = Reitpferd רכב.
- (69) srödörös hU. = Herrschaften, Sg. srödərə = feiner Herr שררה.
- (70) choudəf hU. = Monat חודש.
- (71) loofəns, hU., Sg. loofən = weiß, hier: Schimmel. -s ist jiddische Pluralendung. לבן.
- (72) foolə, hU., Sg. fool = Fuchs שועל.
- (73) 'doləfoonəmig, dolə'foonəmig hU. = vierjährig, zusammengesetzt aus dolət = vier, dem 4. Buchstaben des hebr. Alphabets [s. Anm. (7)] und einem aus foonə = Jahr gebildeten Adjektiv. Unser Sprecher sagt immer dolət, Reizenstein [s. Anm. (27)] schreibt 'Dales' דלת, שנה.
- (74) harbə hU. = viel הרבה.
- (75) əloofəm hU. = Tausender, Sg. eeləf = tausend אלפים.
- (76) zödörös hU. = Sorgen, Sg. zödərə צורה.
- (77) əzoos hU. = Ausgaben, Unkosten הוצאות.
- (78) choulə hU. = krank חולה.
- (79) bējgərt, bējgərə hU. = krepieren פגר.

- (80) *'hesig* hU. = Schaden הִזָק.
- (81) *masəl* hU. = Glück מָזָל.
- (82) *'aaⁿməgain* hU., Sg. *'aaⁿməgain* = Anschlag, Auftrag; *məgainə* = schlagen, *'abməgainə* = abschlagen, billiger werden, *'aiⁿməgainə* = einschlagen, Handschlag geben für einen Kaufabschluß הִכָּה, מִכָּה.
- (83) *zeeʃə* hU. = Farbe צִבְעָה.
- (84) *mit di ərùùʃəs*: Dativ und Akk. Pl. lauten gleich wie Nominativ, vgl. Text 2, Anm. (2).
- (85) *rouʃə* hU. = Arzt, Tierarzt רֹפֵא.
- (86) *sassər* hU. = Vermittler, Makler, *sass'rooəs* = Vermittlungsgebühr, *sassərə* = vermitteln סָרְסָר.
- (87) *ʃərouməd*, *ʃəroumədə* hU. = verstehen עָמַד; der Sprecher sagt *ʃəroumərt*, eine individuelle Entgleisung in Anlehnung an *oumərə* = zählen עָמַר.
- (88) *fem* hU. = Name שֵׁם.
- (89) *məramə* hU. = betrogen בִּרְמָה.
- (90) *'filliʃ* dU., Dim. Pl. = (kleine) Fohlen, Füllen.
- (91) *fouʃə* hU. = wert שוּה.
- (92) *'sussəminʃən* hU. = Pferdehandel, s. Anm. (10) und (56).
- (93) *haⁿooəs* hU., Sg. *haⁿooə* = Genugtuung, Freude הִנְאוּה.
- (94) *chasóðrən* hU. = Mangel, Fehler חִסְרוֹן.
- (95) *soff* hU. = Schluß, Ende סוּף.
- (96) *khiss* hU. = Beutel כֵּיס.

Personalien der Sprecher: Henri Guggenheim, geb. 1887 in Zürich, Pferdehändler und Nachkomme von fünf Generationen Pferdehändlern in Endingen. Die Familie wohnte seit 1878 in Zürich; Großvater väterlicherseits und beide Großmütter aus Endingen, Großvater mütterlicherseits, ebenfalls Pferdehändler, aus dem Elsaß stammend, wohnte seit 1866 in Zürich. – Isaak Jakob Guggenheim, Künstlername Jakob Guggi, geb. 1901 in Baden als Sproß einer traditionstreuen Familie, Direktor des Stadttheaters Chur (Sprecher von Text 2).

Tonbandaufnahme: 24. Dez. 1961 durch L. Keck und Fl. Guggenheim. – Vorbereiteter Text. – Eine frühere Aufnahme von Henri Guggenheim (ein anderes Pferdehändlergespräch) wurde 1950 auf Schallplatte ZA 150/151 durch das Phonogrammarchiv herausgegeben und ihr Begleittext in «The Field of Yiddish, Studies in Language, Folklore, and Literature», New York 1954 (vgl. Literatur), abgedruckt.